



Liebe Leserinnen und Leser,

die „Runden Tische“ haben sich in diesem Jahr weiter entwickelt und sind nach wie vor ein einzigartiges Modell im Kampf gegen die weibliche Genitalbeschneidung in Deutschland. Auf Landesebene hat der „Runde Tisch NRW“ Impulse setzen können und in der Praxis Veränderungen bewirkt. Auch in den nordrhein-westfälischen Kommunen tut sich etwas. In Düsseldorf hat sich bereits ein „Runder Tisch“ gegründet. Interessierte aus anderen Kommunen – wie Köln, Rhein-Erft-Kreis, Oberhausen – kommen regelmäßig zu den Informationstreffen. Sie brauchen gerade in der jetzigen Phase Beratung und Unterstützung beim Aufbau der „Runden Tische“. Dank der Spendenverdoppelungsaktion durch die Bethe-Stiftung aus 2008 konnten wir diese Arbeit bis Ende 2009 finanzieren. Für 2010 haben wir leider noch keine Finanzierung. Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung!

### Runder Tisch NRW

- **Vortrag von Dr. Christoph Zerm, Frauenarzt**

Das letzte Treffen des „Runden Tisches NRW“ in diesem Jahr fand am 9. Dezember statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich dafür den Vortrag des Frauenarztes Dr. Christoph Zerm gewünscht. Er vermittelte die grundlegenden Kenntnisse zu weiblicher Genitalbeschneidung und brachte so alle auf den gleichen Wissensstand. Weltweit sind etwa 130-150 Millionen Frauen und Mädchen davon betroffen. Das sind dreimal mehr Menschen als bei HIV/Aids. Jedes Jahr kommen zwei bis drei Millionen beschnittene Mädchen hinzu. Was die Verstümmelung der Genitalien für sie bedeutet, wird besonders deutlich, wenn man sich das Gleiche beim Mann vorstellt. Entwicklungsbiologisch entspricht die Klitoris der Frau dem Penis des Mannes. Die Entfernung der Klitoris käme einer Penisamputation gleich. Der Vortrag von Dr. Zerm eignet sich gut als Einstieg für die kommunalen „Runden Tische“.

Dr. Christoph Zerm nimmt regelmäßig am „Runden Tisch NRW“ teil. Er vertritt die AG Frauengesundheit in der Entwicklungszusammenarbeit (FIDE), Sektion der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Die wesentlichen Informationen aus seinem Vortrag finden Sie in den Empfehlungen zu FGM von 2007 (35 Seiten): [www.dr-zerm.de/fgm.htm](http://www.dr-zerm.de/fgm.htm). Für die Drucklegung des Leitfadens wird noch eine Finanzierung gesucht.

### Gesetzesinitiative von Baden-Württemberg und Hessen

Zur Strafbarkeit von weiblicher Genitalbeschneidung in Deutschland hat es einen neuen Gesetzesvorstoß gegeben. Die FDP-Justizminister von Baden-Württemberg und Hessen, Prof. Dr. Ulrich Goll und Uwe Hahn, brachten die Initiative am 18. Dezember in den Bundesrat ein. Im Strafgesetzbuch soll mit dem §226 a ein eigener Straftatbestand geschaffen werden. Danach soll weibliche Genitalbeschneidung künf-

tig mit einer Freiheitsstrafe von mindestens zwei Jahren geahndet werden. Bisher fällt weibliche Genitalbeschneidung unter gefährliche Körperverletzung mit einem Strafmaß von mindestens sechs Monaten Freiheitsstrafe. Das deutsche Strafrecht soll künftig auch dann gelten, wenn die Tat im Ausland begangen wurde. Voraussetzung ist, dass das Opfer seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hat. Die Verjährung soll bis zur Volljährigkeit des Opfers ruhen. Mit dem Gesetzesvorschlag werden sich jetzt die beteiligten Ausschüsse des Bundesrates befassen. Bereits auf der Herbstkonferenz der Justizministerinnen und Justizminister der Länder im November gab es einen Beschluss für die Gesetzesvorlage.

Der nächste „Runde Tisch NRW“ am 3. März 2010 wird sich schwerpunktmäßig mit den rechtlichen Folgen weiblicher Genitalbeschneidung beschäftigen.

### Aufsatz von Rechtsanwalt Dirk Wüstenberg

Zum Thema „Genitalverstümmelung und strafrechtliche Verjährung in Deutschland, Österreich und Schweiz“ hat der Rechtsanwalt Dirk Wüstenberg einen Aufsatz verfasst. Er ist erschienen in: AZR Arzt Zahnarzt Recht, Zeitschrift für Fachanwälte Medizinrecht. Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des „Runden Tisches NRW“ stieß der Artikel auf großes Interesse. Auf ihren Vorschlag hin wird Dirk Wüstenberg beim nächsten Treffen einen Input geben. Er ist bereits zweimal aus Hessen zum „Runden Tisch NRW“ gekommen und Mitglied bei INTEGRA, dem Deutschen Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung.

### Kommunale Runde Tische in Nordrhein-Westfalen

- **Informationstreffen: Filme**

Auf großes Interesse stieß die Vorstellung von Filmen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Informationstreffens für Kommunale Runde Tische am 18. November. Dort zeigten wir Ausschnitte aus „Hibos

Lied“ von Renate Bernhard und „Mädchenbeschneidung. Eine burkinische Sichtweise“ von Johanna Richter. Die Filmemacherin Renate Bernhard, die regelmäßig am „Runden Tisch NRW“ teilnimmt, war selbst nach Düsseldorf gekommen, um ihren Film zu begleiten. Wir wollen die beiden Filme bei einem Extra-Termin noch einmal in voller Länge zeigen und solche Film-Termine künftig halbjährlich als öffentliche Veranstaltungen im Kino anbieten mit Begleitung der Filmemacherinnen.

- **Oberhausen**

Für ihre Kampagne „Kein Schnitt ins Leben“ wurde TERRE DES FEMMES vom Kirchenkreis Oberhausen mit einem Preis ausgezeichnet. Zwei Vertreterinnen von TERRE DES FEMMES, die am „Runden Tisch NRW“ teilnehmen, nahmen den Preis entgegen. Bei diesem Anlass stellten sie auch den „Runden Tisch NRW“ vor. In Oberhausen wird über die Einrichtung eines kommunalen „Runden Tisches“ nachgedacht.

- **Rhein-Erft-Kreis**

Im Rhein-Erft-Kreis wird es im nächsten Jahr ein Treffen mit der Gleichstellungsbeauftragten geben. Dabei wird die weitere Vorgehensweise zum Aufbau eines kommunalen „Runden Tisches“ abgestimmt. Bei mehreren Teilnehmerinnen und Teilnehmern des „Runden Tisches NRW“ besteht bereits Interesse, auch an einem „Runden Tisch Rhein-Erft-Kreis“ teilzunehmen.

- **Köln**

In Köln werden noch Unterstützerinnen und Unterstützer für den Aufbau eines kommunalen „Runden Tisches“ gesucht. Als Auftakt ist im nächsten Jahr ein Filmabend geplant.

Wer den „Runden Tisch Köln“ mit aufbauen möchte, melde sich bitte bei: [aktion@friedensband.de](mailto:aktion@friedensband.de)

## Termine

### 13.1.2010

Runder Tisch Düsseldorf  
Schwerpunkt: Rechtliche Grundlagen zum Thema weibliche Genitalbeschneidung

Der Rechtsanwalt Cyrill Janssen aus Krefeld wird einen Input geben zu den Aspekten: Asylgrund, Aufent-

haltsrecht, Bleiberecht aus humanitären Gründen, strafrechtliche Folgen und Petition.

### 6.2.2010

Internationaler Tag „Null Toleranz gegen Genitalverstümmelung“

Jáppoo NRW, der Verein der Senegalesen in Nordrhein-Westfalen, organisiert eine Veranstaltung in Düsseldorf. Im Cinema wird am Nachmittag der Film „Wüstenblume“ gezeigt. Anschließend soll es zwei Vorträge mit den Schwerpunkten Medizin und Recht und eine Podiumsdiskussion geben. Im Bürgerhaus Bilk wird danach noch zum Austausch bei Essen und Trinken eingeladen.

### 24.2.2010

Informationstreffen für Kommunale Runde Tische

### 3.3.2010

Schwerpunkt: Rechtliche Folgen weiblicher Genitalbeschneidung

Der Rechtsanwalt Dirk Wüstenberg aus Offenbach am Main wird dazu einen Input geben.

## Bitte unterstützen Sie die „Runden Tische“!

Damit wir unsere Arbeit auch 2010 fortsetzen können, brauchen wir Ihre Hilfe! Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende:

GLS Bank, Konto Nr. 4003136200, BLZ 430 609 67 – Stichwort: Runde Tische

Als teilnehmende Institution können Sie auch einen einmaligen freiwilligen Mitgliedsbeitrag 2010 zahlen. Für Organisationen stellen wir auf Wunsch eine Rechnung aus.

## Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Wir möchten uns bei allen für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken.

Lassen Sie uns im nächsten Jahr gemeinsam weiterarbeiten gegen die weibliche Genitalbeschneidung und für die betroffenen und gefährdeten Frauen und Mädchen!

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und ein erfolgreiches neues Jahr!

## Impressum

Aktion Weißes Friedensband e.V., Himmelgeister Str. 107a, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211-9945137, Fax 0211-9945138, [aktion@friedensband.de](mailto:aktion@friedensband.de), [www.friedensband.de](http://www.friedensband.de), Redaktion: Günter Haverkamp (V.i.S.d.P.), Jeanette Zachäus

Wir freuen uns, wenn Sie den Rundbrief an Interessierte weiterleiten. Er kann bestellt werden bei: [aktion@friedensband.de](mailto:aktion@friedensband.de)

Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [aktion@friedensband.de](mailto:aktion@friedensband.de)